



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 13 (1943)

128 (10.5.1943) Hauptausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-307702](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-307702)

Das Rheintor fiel

Es gibt noch Alt-Mannheimer in unserer Stadt, die sich an das Rheintor erinnern können, das im Quadrat D 7 in einem Garten als letzter Veteran aus der Mannheimer Festungszeit sein Dasein fristete.

Im Jahre 1728 wurde es unter Kurfürst Karl Philipp angelegt. Die Bildhauerarbeiten stammten von Egell. An der Außenseite befand sich die Jahreszahl 1728 und die Inschrift: „Ich verteidigte den Rhein und der Rhein mich. Diese doppelte Stärke verdanken wir Karl Philipp usw., weil er in Zeiten des Friedens daran dachte, was der Krieg erfordert.“ Auch auf der Rückseite befanden sich zwei Inschriften, die, aus dem Lateinischen übersetzt, lauten: „Ein guter Fürst, der den Frieden liebt, bereitet sich zum Krieg“ und „Wenn du den Frieden willst, rüste zum Krieg“.

Das obere Geschloß des von einem Türmchen gekrönten Gebäudes diente längere Zeit als Haftlokal für Militärgefangene. Von 1855 bis zu ihrer im Jahre 1862 erfolgten Entlassung nach L 3 waren hier die Zöglinge des Luisenheimes untergebracht. Als man in den 60er Jahren mit Nachdruck an die Bebauung der Gegend im Bereich des ehemaligen Festungsgürtels ging, mußte das Tor weichen. Im Mai 1863 begannen die Abbrucharbeiten.

Kriegsteilnehmer für das Hauptschullehramt

Der Reichserziehungsminister hat entschieden, daß Kriegsteilnehmer, die die Prüfung für das Lehramt an Hauptschulen ablegen wollen, von der Hausarbeit befreit sind. Auf Wunsch können sie die Prüfung in mehreren Teilen ablegen. Lehramtsanwärter, die infolge ihrer Einziehung zum Wehrdienst nicht in der Lage waren oder sind, die zweite Prüfung für das Lehramt an Volksschulen abzulegen, können für die Dauer des Krieges zur Prüfung für das Lehramt an Hauptstellen vor der zweiten Volksschullehrerprüfung zugelassen werden. Eine spätere dauernde Verwendung im Hauptschul-Dienst wird aber in der Regel erst nach der zweiten Volksschullehrerprüfung erfolgen können.

KLEINE STADTCHRONIK

Verdunkelungszeit: von 21.15—23.15 Uhr

Spende der Luftwaffe

Die Verteilung aus dieser Spende an die Total- und Schwer-Fliegergeschädigten wird wie folgt festgesetzt: Dienstag, 11. Mai, Ortsgruppe Deutsches Eck; Mittwoch, 12. Mai, Ortsgruppe Erlenhof (Antragsnummer 1—250); Donnerstag, 13. Mai, Ortsgruppe Erlenhof (Antragsnummer 251—580). Anträge können auch nach 18 Uhr noch bei den Dienststellen der NSV gestellt werden. Die Ausgabe erfolgt von 9—12 und von 14—19 Uhr im Kaufhaus Vollmer.

Von der Tätigkeit der Feuerschutzpolizei. Am 1. Mai hatte die Feuerwehr einen Zimmerbrand in der Stengelstraße in Seckenheim zu löschen. Die Brandursache war unvorsichtiger Umgang mit offenem Licht. Ferner hatte die Wehr eine Verkehrstörung zu beseitigen; 2 Lastwagenanhänger standen verkehrshindern auf dem Marktplatz. 88 Krankentransporte wurden durchgeführt.

Fischverteilung. Die Bekanntmachung im heutigen Anzeigenteil verdient die Beachtung der Hausfrau.

Die Sprachkurse des Deutschen Volkshilfswerkes beginnen wie folgt: Montag, den 10. Mai, 18.30 Uhr, Englisch für Anfänger, um 20 Uhr für Fortgeschrittene. Montag, 17. Mai, 18.30 Uhr, Italienisch für Anfänger. Dienstag, 18. Mai, Französisch für Anfänger. Sämtliche Unterrichtsstunden finden im „Castro“, B. L. 1, statt. Anmeldungen nimmt die Deutsche Arbeitsfront, NSG „Kraft durch Freude“, Abt. Volkshilfswerk (Tel. 345 21) entgegen.

Berechnet kühlert kühl und scharf, wie oft man jetzt noch heizen darf!

Das 40jährige Staatsdienstjubiläum begeht heute Kriminal-Obersekretär Hermann Bau, der sich nicht nur als ein fähiger Kriminalbeamter ausgezeichnet bewährt hat, sondern auch als unermüdlicher Betreuer des Schließers weiten Kreises bekannt geworden ist. Seit langem Jahren steht er der Polizeisportgemeinschaft als Abteilungsleiter vor und pflegt vornehmlich auch die Schließerausbildung der Jugend.

Wie lange dürfen Kinder mit Reinigungsarbeiten beschäftigt werden? Nach dem Jugendschutzgesetz dürfen vollschulpflichtige Kinder über 12 Jahre mit leichten Arbeiten im Handelsgewerbe beschäftigt werden. Nach einem Erlaß des Generalbevollmächtigten für den Arbeitseinsatz vom 10. April 1943 zählen Reinigungsarbeiten, mit denen solche Kinder in einem Ladengeschäft höchstens eine Stunde am Tage beschäftigt werden, zu diesen leichten Arbeiten, soweit sie im allgemeinen auch von Lehrlingen ausgeführt werden. Dagegen fällt die Beschäftigung der Kinder mit Reinigungsarbeiten, wie sie üblicherweise von erwachsenen Personen in gewerblichen Betrieben verrichtet werden, nicht unter diesen Begriff.

Wir gratulieren. Ihren 60. Geburtstag feierte Frau Marie Fein, Heinrich-Lanz-Straße 44. Ihren 70. Geburtstag beging Frau Hedwig Grelow, Frau Spatenstr. 4. Den 50. Geburtstag feierte Frau Barbara Sommer, geb. Blüwanger, Neckarau, Luisenstraße 81. Frau Susanna Groh, Neckarau, Friedrichstr. 16, feiert ihren 92. Geburtstag. Den 79. Geburtstag beging Frau Barbara Jakob Wwe., Wallstedt, Wernerstr. 3. Ihren 85. Geburtstag Frau Elise Kamm Wwe., Mittelstraße 23.

Dr. 40jähriges Ehejubiläum feierten die Eheleute Georg Schuster und Frau Beate, geb. Preter, Käferstr., Kurze Mannheimer Straße 1. M't dem EK I und II wurde Obergefr. Walter Keidel, Mönchswörthstraße 174, ausgezeichnet.

DAS RUNDPUNKT-PROGRAMM

Montag, Reichsprogramm: 12.35 bis 12.45 Uhr: Bericht zur Lage; 15 bis 16 Uhr: Lied- und Kammermusik; 16 bis 17 Uhr: Sinfonische Unterhaltungsmusik; 17 bis 18.30 Uhr: Tanzsends Musik der Gegenwart; 18 bis 18.30 Uhr: Neue Woche; 18.30 bis 19 Uhr: Zeitgespräch; 19 bis 19.15 Uhr: Wechselschichtgespräch; 19.15 bis 19.30 Uhr: Frontbesicht; 19.45 bis 20 Uhr: Politischer Kommentar; 20.20 bis 22 Uhr: „Für jeden etwas“; - Deutsch-Reduzender; 17 bis 18.30 Uhr: Cornelli, Liart, Smetana u. a.; 20.15 bis 21 Uhr: Kammermusik; 21 bis 22 Uhr: Dvorak, Brahms.

Mannheim in der römischen Accademia Tedesca

Überraschende Begegnung mit der Mannheimer Bildhauerin Gertrud Beining in Rom

(Von unserem in Italien weilenden Dr. F.)

Der Weg führt uns am Castro Pretorio vorbei, der ältesten Kaserne der Welt. Tibertius ließ sie für seine Leibgarde, die Praetorianer, errichten. Sie ist ein Soldatenlager von rund 400 Meter Längsausdehnung, und die gewaltige Befestigungsmauer, die den Hügel Esquillinus nahezu uneinnehmbar machte, imponiert noch heute, wenn auch lustig die kleinen Schornsteinaufsätze der modernen Mannschaftsküchen über die haushoch geschichteten Ziegel ragen und gelbgraue Rauch in die azuren schillernden Lüfte pustet. Wie ein Mahmal jahrtausendwährenden, nimmer endenden Kampfes reckt sich das Castro zwischen palmenumstauten Villen auf, und wo einst mit Schild und Schwert die römischen Legionäre Wache standen, schreiten nun im Stahlhelm, das Gewehr im Arm, die Soldaten des Königs und Kaisers im Gleichschritt der Posten auf und ab.

Die Via di Villa Massimo geleitet uns in eine fast tropische Natur des Südens. Der Garten um die Villa, den Sitz der Deutschen Akademie der bildenden Künste in Rom, liegt in üppigster Pracht des Grüns und der Blumen, und in die unendliche Ruhe, die der Park atmet, verströmen Tausende von Rosen ihren schweren Duft. Es muß die jungen deutschen Künstler wie ein Geschenk des Himmels überkommen, wenn sie durch das moderne Klinikum- und Häuserviertel der Oststadt hierher gefunden haben, um in der Villa Massimo in unbeschwerter Arbeit, ganz dem Schaffen hingegeben, den

Rom-Preis zu rechtfertigen, der sie für ein volles Jahr in ein kleines Paradies am Rande der ewigen Stadt verschlägt. Die Villa Massimo selbst repräsentiert die Deutsche Akademie vor allem in ihrem schönen Ausstellungsraum. Am Südsaum des Gartens, zwischen Rasenflächen und Blumenbeeten liegen die Ateliers, ein jedes ein Landhäuschen die Ateliers, ein jedes ein Landhäuschen, an die für sich mit einem lichtdurchfluteten, an die fünf Meter im Geviert messenden Arbeitsraum, luftig, hoch und weit, wie ihn sich ein Bildhauer auch für Großplastiken nicht schöner wünschen kann, einem Wohnraum, der gediegen, geschmackgepflegt und behaglich ausgestattet ist, Bad und Kochgelegenheit. Im Eingangsbereich haben sich die bisherigen „Mieter“, die trotz aller Bohémehägen in Romanen und Opern keinen geldfordernden Hausherrn am Ersten zu befürchten brauchen, verewigt: Architekten, Bildhauer, Maler, wie sie sich auf ein Jahr hier ein Stelldichein gaben. Jeweils fünf Deutsche, ein Schweizer und zwei Studienplätze, die ebensogut aus der längst anerkannten Künstlerschaft wie aus dem Kreise der Kunstjünger erwählt werden können. Heuer vereint die Deutsche Akademie zwei Maler, einen Grafiker, vier Bildhauer aus Deutschland und den Schweizer Huber zu völlig freiem Schaffen unter der Leitung des Professors Hans Stangl, des aus München stammenden derzeitigen Direktors.

Die Visitenkarte auf der Haustür besagt unmißverständlich, daß Nummer 2 der Atelierhäuser zur Zeit von der Mannheimer Bildhauerin Gertrud Beining bewohnt

waren, Stoffen und sonstigen Gebrauchsgegenständen, die Löffler auf solche verbehrerische Weise in seinen Besitz gebracht hatte. Dieser Mann, der entgegen aller Warnungen und trotz der Kenntnis der angedrohten schweren Strafen sich bewußt außerhalb der Volksgemeinschaft stellte, fühlte wohl, daß er in eine unentrinnbare Lage gekommen war. Weder die in der heutigen Verhandlung simulierte nervöse Erregung noch sein hartnäckiges Schweigen konnten ihn vor der verdienten Strafe retten. In dieser Einsicht bequeme sich Löffler am Schluß der Beweisaufnahme unter Tränen zu einem vollen Schuldbekennnis.

Nach dem Gesetz konnte die verwerliche Tat des Angeklagten nur mit dem Tode gesühnt werden. In Übereinstimmung mit dem Antrag des Vertreters der Anklage wurde Löffler vom Sondergericht als Volksschädling und wegen Amtsunterschlagung, erschwerter Urkundenbeilegung und Verletzung des Postgeheimnisses zum Tode, 500 RM Geldstrafe und Verlust der Ehrenrechte auf Lebenszeit verurteilt.

Der Vorsitzende brandmarkte in der Urteilsbegründung mit den schärfsten Worten das schändliche Verhalten des Angeklagten. Er bezeichnete die Feldpostmarder als Feinde des Staates. Wer da glaube, sich unter Ausnutzung der Kriegsverhältnisse am Gut der Allgemeinheit und gar an dem unserer Soldaten bereichern zu können, müsse aus der Volksgemeinschaft ausgezerrt werden.

Schüler sammelten 282 Millionen kg Altstoffe

Nach dem jetzt vorliegenden abschließenden Jahresergebnis sind im vergangenen Jahr von der deutschen Schullugend 282 Mill. kg Alt- und Abfallstoffe gesammelt worden. Wieviel Mühe sich die Jungen und Mädchen gemacht haben, um die 128 Mill. kg Schrott, 90 Mill. kg Papier, 22 Mill. kg Lumpen und 24 Mill. kg Knochen zusammenzubringen, braucht nicht besonders hervorgehoben zu werden. Jedes Schulkind ist im Durchschnitt mit je 30 kg daran beteiligt. So erfreulich das Ergebnis ist, so übersteigt es doch nicht das Vorjahresresultat, obwohl es zweifellos noch ungenutzte Reserven gibt. Um den Eifer noch stärker anzuspornen, sind kürzlich 10 000 Heißluftbomben als Prämien für besonders gute Sammelleistungen zur Verfügung gestellt worden. Auch ist dafür gesorgt worden, daß der Altstoffhandel die Ergebnisse der Schulsammelstelle reibungslos zu den festgesetzten Bedingungen übernimmt.

Feldpostmarder zum Tode verurteilt

Vor dem Sondergericht Mannheim stand der 46 Jahre alte verheiratete Fritz Löffler aus Röhrendorf-Grülich (Schlesien), der in Karlsruhe als Postbeamter das ihm bewiesene Vertrauen auf schamlichste Weise mißbraucht hat, indem er sich in mindestens 100 Fällen Feldpost- und andere Paketsendungen angeeignet und sie braubte. In seinem Keller versteckt fand man ein ganzes Lager von ED- und Rauch-

Auch Eintracht Frankfurt mußte kapitulieren

VfR Mannheim — Eintracht Frankfurt 6:1

—dt. Das Mitwirken von Feth, dem in allen Schlichen und Finten perfekten Mittelspieler des VfR, als Gastspieler in den Reihen der körperlich sehr starken Eintracht gab dem schönen und spannenden Treffen eine Note von besonderem Reiz. Der „Gumm“ spielte gegen seine alten Kameraden, zwischen dem Nationalverteidiger Stubb und dem Holländerde Jong stehend, die beide hart und entschlossen kämpften, in seinem bekannten Draufgängertum, so daß der VfR-Sturm, dem in der dritten Minute durch Danner auf eine saubere Vorlage von Duse das Führungstor glückte war, sehr große Mühe hatte, zu seinem gewohnten Spiel zu kommen, zumal Altig, der Striebingers ersetzten sollte, sich nicht zur Geltung bringen konnte.

Erst in der 33. Minute schoß Lutz auf eine Hereingabe von Schwab, der wiederholt elegant an Stubb vorbeiging, das zweite Tor, eine völlig unhaltbare Sache für den braven Torwart Skeib, der zehn Minuten später durch den gleichen Spieler noch einmal das Nachsehen hatte, so daß es doch mit einem glatten 3:0 für den Badenermeister in die Pausen ging.

Westende Hamborn Gegner des VfR Mannheim

he. Westende Hamborn wurde durch einen hohen 5:2-Sieg gegen Rotweil Essen Niederrheinmeister. Hamborn brachte es auf 12 Punkte und konnte vom Altmeister TuS Helene Altenssen nicht mehr erreicht werden. Hamborn ist nun am Sonntag der nächste Gegner des VfR im Mannheimer Stadion.

Waldhois Handballer eine Runde weiter

TuS 1900 Esch — SV Waldhof 5:17

Wenn man die Reichsführung gebeten hatte, dieses Vorrundenspiel um die deutsche Meisterschaft nach Esch zu verlegen, dann allein aus dem Grunde, um im Luxemburger Gebiet für den Handballsport zu werben. Die dortigen Sportfreunde dankten dies schlecht, denn mehr als 600 Zuschauer waren nicht zugegen. Der Moselland-Meister hatte natürlich keine Chance, es einem Sportverein Waldhof gleichzutun; das kann bestimmt keine Mannschaft, die erst vor kurzer Zeit mit Meisterschaftsspielen begonnen hatte. So legten die Mannheimer in erster Linie Wert darauf, den Handballsport zu demonstrieren. Das ist ihnen ausgezeichnet gelungen. Mag man auch nicht konsequent darauf ausgewiesen sein, Tore zu werfen, so gab es derer aber doch genug, um auch rein zahlenmäßig seine Überlegenheit zum Ausdruck zu bringen.

und dann war es Lutz, der aus dem Hinterhalt den vierten Treffer markierte. Stubb schied aus, und für ihn ging Hemmrich, der vorher ein ausgezeichnetes Fügelspiel gezeigt hatte, in die Verteidigung zurück, die sich nun sehr im Kreuzfeuer wirbelnder Angriffe des VfR-Sturmes sah, dem nach verschiedenen Bombenschüssen durch Schwab und Danner die beiden letzten Treffer gelangen.

VfR Mannheim: Vetter; Conrad, Krieg; Müller, Krämer, Rohr; Schwab, Danner, Drose, Lutz, Altig.

Eintracht Frankfurt: Skeib; de Jong, Stubb; Klaber, Feth, Flohr; Hemmrich, Hammer (Bechtold), Kraus, Heilig, Kirchheim.

Schiedsrichter Kretzler (Waldhof) war vor 2500 Zuschauern ein umsichtiger Spielleiter.

Westende Hamborn Gegner des VfR Mannheim

he. Westende Hamborn wurde durch einen hohen 5:2-Sieg gegen Rotweil Essen Niederrheinmeister. Hamborn brachte es auf 12 Punkte und konnte vom Altmeister TuS Helene Altenssen nicht mehr erreicht werden. Hamborn ist nun am Sonntag der nächste Gegner des VfR im Mannheimer Stadion.

Der Erfolg der Hamborner muß um so höher gewertet werden, als diese erst in dieser Spielzeit wieder zur Gauklasse aufgestiegen waren. Hamborn ist also eine jener gefährlichen Mannschaften, die von „unten“ kommend in ihrem Siegeszug nur Erfolge kennen und deshalb zu den gefährlichsten Gegnern zu siffen sind.

Gisela Graß schwamm Weltrekord

Im Leipziger Westbad wartete die junge Leipzigerin Gisela Graß mit einem neuen Weltrekord im 100-m-Brustschwimmen auf. Sie verbesserte die von Hanni Hölzer am 13. März 1936 aufgestellte Bestleistung von 1:26,3 auf 1:19,8 Min. und konnte damit auch ihren eigenen im Jahre 1942 aufgestellten deutschen Rekord von 1:21,1 unterbieten. Gisela Graß legte die ersten 50 m im Schmetterlingsstil in 35 Sek. zurück, ging dann zur normalen Brustlage über, um schließlich die letzten 50 m wieder im Schmetterlingsstil zu spuren.

wird. Die Künstlerin, die unlängst mit Porträtköpfen des berühmten Geigers Georg Kulenkampf, des Meistercellisten Ludwig Hoelscher und des Schauspielers Mathias Wiemann hervortrat, wurde mit einem viermonatigen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie bedacht. Er wäre um die Weihnachtszeit zu Ende gewesen. Aber dank des Erfolges, die Gertrud Beining im Aktstudium an der Kgl. Italienischen Kunstakademie errang, konnte sie im Frühjahr erneut ihr Studienheim im Garten der Villa Massimo beziehen.

Wir überraschen Gertrud Beining bei der Arbeit an einer figurlichen Bauplastik. Mit dieser Studie zu einer männlichen Großgestalt wandte sich Gertrud Beining nach mehreren trefflichen Arbeiten unter Professor Calori in der Italienischen Akademie der Künste wieder der Vollplastik vom Menschen zu, und in Skizzen liegen heute bereits auch eine Reihe von figurlichen Kompositionen vor. Die Bauplastik, an deren Studie die Künstlerin noch schafft, zeigt einen sehr harmonischen Aufbau aus durchsich deutscher Formauffassung. Das Griechisch-Römische, das die reichen Museen Roms und des Vatikans hier im Süden bei jungen Künstlern so gern anregen, ist gemieden, das Ideal des Schönen, das die Antike in so hohem Maße forderte, dennoch unbeschränkt gewahrt: eine vollkräftige Gestalt, ruhig und fest in der Haltung, im Oberkörper gespannt, den Blick, von der Rechten beschattet, weit ins Land hinaus gerichtet, — ein Rhythmus voll unkomplizierter Festigkeit und zugleich von lebendiger Schwung, eine Dynamik der Formgebung, die nicht weniger künstlerisch fest und als naturnahe wirkt.

Die Büste eines deutschen Mädchens, herb im Ausdruck, die Kopfplastik einer älteren Römerin, die dem weichen Fluß der Linie nachgibt, die man in Rom gerade in den Gesichtern der Frau immer wieder bemerkt, Kinderköpfe und Porträts: Gertrud Beining ist in den Monaten, die sie nun in der italienischen Hauptstadt und in der Ruhe der Villa Massimo verbringt, nicht müßig gewesen. Das Formale ist reicher, die Individualität der plastischen Sprache augenfälliger geworden. Darüber wird im einzelnen zu sprechen sein, wenn in diesen Tagen die Ausstellung der Deutschen Akademie eröffnet wird, in der Gertrud Beining mit einer Reihe neuer Arbeiten vertreten sein wird.

Schulen bauen schwarze Johannisbeeren

Der Reichserziehungsminister hat die Schulen und besonders die Landschulen auf die Bedeutung hingewiesen, die einer vermehrten Anpflanzung und Auswertung der schwarzen Johannisbeere für die Volksgesundheit zukommt. Gleichzeitig wurde ein Merkblatt dafür ausgegeben. Die schwarze Johannisbeere gehört zu den stärksten Trägern des Vitamin C. Der daraus bereitete Säftemix wird alljährlich in steigendem Maße an verwundete und kranken Soldaten und über die Gesundheitsämter der größeren Städte an werdende und stillende Mütter verteilt.

Tschammer-Pokalspiele in Nordbaden

Union Heidelberg — Phönix Mannheim 1:4

P. Dieses Spiel hätte ursprünglich in Mannheim stattfinden sollen. Besonderer Umstände halber mußte es aber auf den Unioplatz in Heidelberg verlegt werden. Doch auch hier kam der Mannheimer Phönix zu dem erwarteten Sieg, der mit 4:1 sogar recht eindrucksvoll ausgefallen ist. Bei Halbzeit war zwar die Frage nach dem Sieger noch ziemlich offen. Union hatte nämlich das erste Tor geschossen, dann gleich Phönix aus und ging noch vor dem Seitenwechsel in Führung. Die Heidelberger hielten sich auch im zweiten Spielabschnitt recht tapfer und unterlagen erst einem kräftigen Endspurt der Schwarzgrünen in den letzten zehn Minuten, der gleich von zwei schönen Toren gekrönt sein sollte, die zu einem recht klaren Phönixsieg führten.

300 Zuschauer waren Zeuge des von Delank (VfR Mannheim) einwandfrei geleiteten Pokalskampfes.

TSV Waldorf — VfTuR Feudenheim 4:8

Eb. Mehr als 500 Zuschauer waren zu diesem torreichen Pokaltreffen gekommen, die einen meist offenen und spannenden Kampf erlebten, der erst in der letzten Viertelstunde von den Feudenheimer Gauuligsten dank ihres besseren Stehvermögens entschieden wurde.

Obwohl Waldorf einige Ersatzleute aufbieten mußte, war das Spiel in der ersten Halbzeit völlig ausgeglichen. Die Einheimischen lagen sogar mit 1:0 in Führung, aber der Feudenheimer Sturm schaffte alsbald den Ausgleich und sogar eine 1:3-Führung, doch kam Waldorf kurz vor dem Pausenzeichen auf 2:3 heran.

Nach Wiederbeginn zogen die Mannheimer Vorstädter auf 2:5 davon, dann aber sah Waldorf seine unentwegten Bemühungen von zwei prächtigen Toren belohnt und beim Stande von 4:5 stand der Pokalkampf wieder auf des Messers Schneide. Dem großartigen Endspurt der Feudenheimer in den letzten 15 Minuten konnte aber die tapferere Eif der TSG Waldorf nicht mehr widerstehen und am Schluß hatte Feudenheim einen 4:8-Sieg in der Tasche.

Sportfr. Leimen — SV Waldhof 0:5

Eb. Der badische Altmeister mußte in der ersten Halbzeit gegen die einsetzfreudigen und sich sehr zur Wehr setzenden Sportfreunde schwer kämpfen, um mit einem mageren Tor Eberhardts in der letzten Spielminute vor dem Seitenwechsel die Führung an sich zu reißen. Nach der Pause kam aber der blauschwarze Waldhof groß in Fahrt und die erschienenen etwa 400 Zuschauer sahen dann das für das Auge so gefällige flache Zusammenspiel der Waldhofmannschaft, so daß die Eif des Platzbesizers zu keinen Erfolgsmöglichkeiten mehr kommen konnte, von denen sie im ersten Spielabschnitt immerhin einige besaß, die Waldhof nur mit Glück und Geschick überstand.

HEIMAT-NACHRICHTEN

Stoßtruppkämpfer des Ostens grüßen die Heimat

Vier Tage Gäste des Gaus In der Zeit von Mittwoch bis Samstag sind 27 als Stoßtruppmänner an der Ostfront hervorragend bewährte badische Grenadiere — 25 Mann und 2 Offiziere —, die sich auf der Fahrt von der Front in den Heimaturlaub befinden, Gäste unseres Gaus. Als die Repräsentanten des unbekannteren Grenadiers grüßen sie die Heimat.

Sie kommen am Mittwoch, 12. Mai, auf dem Karlsruher Bahnhof an, wo sie durch führende Männer der Gauleitung, des Kreises und der Stadt in Empfang genommen werden. Im Lauf der Ehrungen durch Partei und Wehrmacht werden sie am Nachmittag durch Gauleiter Robert Wagner in der Reichsstatthalterei begrüßt. Am Abend nehmen sie an einer Großkundgebung in Karlsruhe, der Donnerstag, ist hauptsächlich Besichtigungen, Theater- und Kinobesuchen gewidmet. Am Freitag fahren sie nach Straßburg. Auch in der Metrople links des Oberrheins wird im Verlauf einer ähnlichen Veranstaltungsfolge alles aufboten, um unseren Ostkämpfern jede Ehrung, mit der zugleich jeder einzelne Infanterist Badens an der Front geehrt wird und einen abwechslungsreichen Aufenthalt zuteil werden zu lassen. Vor ihrer Abreise in den Heimaturlaub am Sonntag werden sie am Vorabend vom Gauleiter nochmals zum Abschied empfangen.

Hebelpreis für Jakob Schaffner

Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner hat auf Vorschlag des Badischen Ministers des Kultus und Unterrichts Dr. Schmittbinner mit Zustimmung des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda den Johann-Peter-Hebel-Preis des Jahres 1943 dem schweizerischen Dichter Jakob Schaffner in Berlin verliehen.

Karlsruhe. Am 6. Mai 5 Uhr 15 Minuten und am 8. Mai 5 Uhr 20 Minuten wurden in Karlsruhe neuerdings Erdbeben von einigen Sekunden Dauer verzeichnet, welche als Nachbeben im Gefolge des Bebens am 2. Mai früh auftraten, dessen Herd in der Schwäbischen Alb lag. Die Erschütterungen waren jedoch so schwach, und nur in der Gegend von Karlsruhe fühlbar, daß sie von den Seismographen der württembergischen Erdbebenwarten und der Heidelberger Königsstuhl-Fernwarte nicht verzeichnet wurden.

Offenbach. Ein Fahrradbesitzer hatte sein Stahlrad über Nacht der Sicherheit halber abgeschlossen. Konnte der nichtliche Dieb infolgedessen auch nicht das ganze Rad mitnehmen, so hat er doch das Vorderrad abmontiert. Der betrubte Besitzer hat am andern Morgen nur noch das „Hinterrad“ seines Stahlrads im Vor.

Mayen. Ein junger Bursche hatte eine Anzahl von Diebstählen verübt. Bei der Nachsuche nach die Polizei ein großes Lager von Diebstahl in einer ausgehobenen Grube unter dem Fußboden des Schlafzimmers der Eltern des Diebes. Es stellte sich heraus, daß die eigene Mutter des diebstahligen Burschen bei der Errichtung des absonderlichen Verstecks mitgeholfen hatte.

Gebiet Baden — Gebiet Elsaß 3:1

Ausscheidung zur DJ-Meisterschaft im Fußball

E. P. Wenn man von diesem ersten Ausscheidungsspiel um die Deutsche Jugendmeisterschaft einen hohen Sieg erwartet hatte, so sollte man sich getäuscht haben. Wohl war der Ablauf des Spieles mehr vom Badenmeister bestimmt, aber dessen Angriff war nicht ins Blei zu bringen. Selbst gegen das primitive Abwehrspiel der Elsser konnte der Sturm nicht flott werden. Technische Fehler, wie allzuwenig Ballhalten und die gänzlich unverständliche Labmung des Linksaußen unterstrichen noch die klaren Schwächen der Mannschaft. Schmitt, Seim, Scheid, Bender und Rihm hatten bei der durchsichtigen Arbeit ihrer Vordermänner schon hüßlich auf dem Damme zu sein. Im Tor war Brümmer diesmal auch ein einziger Nervenbündel.

Die Elsser hatten im großen und ganzen keine besondere Linie in ihrer Spielanlage. Das verhältnismäßig gut besuchte Spiel wurde von Schrempf (Karlsruhe) aufmerksam geleitet.

Baden: Brümmer; Bender, Rihm; Seim, Scheid, Schmid; Wenger, Ibrig, Höhn, Walter, Hildebrand.

Elsaß: Gosothem; Schmitt, Humpich, Beck, Haus, Wicky; Ceboulski, Jackle, Mathieu, Fried, Dionutti.

Munsch leitet das Mannheimer Spiel

Die Reichsportführung hat für die Solet der Zwischenrunde zur Deutschen Fußballmeisterschaft am 16. Mai nun auch die Kampfte und Schiedsrichter bestimmt. Es ergibt sich folgender Plan:

1960 München — Kickers Offenbach in München (Schiedsrichter Brantweiner-Wien).

Viktoria Köln — FC Saarbrücken in Köln (Schiedsrichter Stein-Koblenz).

VfR Mannheim — Niederrheinmeister in Mannheim (Schiedsrichter Munsch-Mülhausen).

Schalke 04 — Wilhelmshaven 05 in Gelsenkirchen (Schiedsrichter Trimpler-Hamburg).

Dresden SC — Eintracht Braunschweig in Dresden (Schiedsrichter Röhrbein-Berlin).

LSV Reinecke Brieg — Vienna Wien in Breslau (Schiedsrichter Reichel-Troppau).

SG Warschau — VfB Königsberg in Warschau (Schiedsrichter Purwin-Eibing).

